Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **49 (1970)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heft 2
Februar 1970

Profil

Dr. Eugen Weber

Rousseau hat Zukunft

Unsere Zeit zeichnet sich aus sowohl durch eine *Ausdehnung* (Extensivierung) des demokratischen Prinzips wie auch durch eine *Radikalisierung* und *Intensivierung* der demokratischen Strukturen.

Die Ausdehnung (Extensivierung) des demokratischen Prinzips

Diese Ausdehnung besteht in der Erweiterung des Anwendungsbereiches des demokratischen Prinzips: Über die Demokratie als politische Staatsform hinaus sollen alle Sozialbereiche, insbesondere die Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur, demokratisiert werden. – Nicht zuletzt sind das Postulate der heutigen Arbeiterbewegung und auch des politisch engagierten Teiles der heutigen Jugend.

Die Vertreter der Ausdehnung des Anwendungsbereiches des demokratischen Prinzips können sich dabei auf den «Vater der (modernen) Demokratie»: *Jean Jacques Rousseau*, berufen.

Rousseaus Konzeption der Demokratie steht in einem weiten gesellschaftlichen Rahmen. – So lehrt er in seinem Werk *«Über den Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen»* (Übersetzung: Weigand; Felix Meiner Verlag), dass der ursprüngliche Naturzustand der Menschen ein ausgesprochen demokratischer gewesen sei; es habe kein Privateigentum gegeben. Rousseau schreibt: «. . . dass die Früchte allen gehören und die Erde keinem . . .», er spricht vom «Naturzustand, in dem es . . . kein Eigentum irgendwelcher Art gab . . .», dass es «nicht den geringsten Begriff von Dein und Mein» gab. – Rousseau sieht also den ursprünglichen Naturzustand der Menschen in einer – ökonomischen und sozialen – totalen Demokratie.

Im Urzustand war die Demokratie auch darum – politisch und sozial – eine totale, weil es, nach Rousseau, keinen von den Menschen abgesonderten Staatsapparat gab: die Gesellschaft also staatenlos war. – So Rousseau: «Nicht Massnahmen und Gesetze, sondern gleiche Art des Lebens und der Nahrungssuche und der gleichförmige Einfluss des Klimas vereinen sie» (die Menschen).